

### Wochenbericht vom 09. bis 15. November 2009

Woche für Woche einen persönlichen Wochenrückblick zu schreiben, erfordert schon eine Menge Selbstdisziplin. Denn im Unterschied zu vielen anderen Arbeiten, gelingt es mir nicht, bereits im Laufe der Woche vorzuarbeiten. Sicher ist das auch richtig so, denn oft entscheidet sich erst am Sonntag, was denn das wichtigste Thema, das ansprechendste Ereignis dieser Woche war. Erst am Sonntag ist mir klar, was ich für Sie in den Mittelpunkt stellen möchte.

Ich weiß, dass ich eigentlich über den Bundesparteitag, der gerade zu Ende gegangen ist und ein großer Erfolg war, schreiben sollte. Doch - da ich wie Sie den Parteitag nur am Fernsehgerät verfolgt habe - glaube ich, dass Sie ebenso gut informiert sind oder zumindest sein könnten wie ich, also brauche ich darüber nicht zu schreiben. Glückwunsch an meine Fraktions- und Landesvorsitzende, die mit dem besten Stimmresultat zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt wurde. Ob sie ab jetzt noch häufiger in Berlin sein muss und wird?



Die neusten Entwicklungen bei Opel, die Verlegung der Europazentrale nach Rüsselsheim, ist eine wichtige Meldung dieser Woche und in den Medien ausreichend beschrieben und kommentiert. Wie es ansonsten weitergeht, bleibt nach wie vor im Ungewissen.

Und auch die unfassbare Selbsttötung von Robert Enke, die mutige und anrührende Pressekonferenz seiner Frau und die bewegende Trauerfeier am heutigen Sonntag werden uns allen als einschneidende Ereignisse dieser Novemberwoche im Gedächtnis bleiben. Wenn der Tod dieses jungen Menschen dazu beiträgt, dass wir alle mehr Verständnis für die Krankheit Depression bekommen und künftig achtsamer hinschauen, dann findet sich in diesem nicht erklärbaren, nicht begreifbaren Schritt vielleicht doch noch ein in die Zukunft reichender Sinn. Aber es ist einfach traurig und schrecklich.

Also - Schnitt - und hin zu meiner persönlichen Woche. Das, was in keinen Medien oder nur in sehr, sehr wenigen zu finden ist, lässt sich stichpunktartig so zusammenfassen:

Montag und Dienstag haben wir uns in der wahrscheinlich letzten Fraktionsklausur der 14. Wahlperiode auf die letzten Monate bis zur Landtagswahl vorbereitet. Da Hannelore Kraft erst am Montagnachmittag zu uns stoßen konnte, habe ich bis dahin die Klausur geleitet und auch danach die Moderation und Gesprächsführung übernommen. Wer schon einmal anderthalb Tage hochkonzentriert eine Tagung geleitet und auf Ergebnis hingearbeitet hat, weiß, wie anstrengend das, was scheinbar so leicht und easy aussieht, sein kann.

Dienstagabend ging es dann mit einem Referat im SPD-Ortsverein Bochum-Gerthe weiter. Ein Ortsverein, den ich sehr mag, der aber immer wieder in der Diskussion für Überraschungen gut ist und einen ganz ordentlich fordert.

Mittwoch habe ich mich gemeinsam mit meiner Kollegin Marlies Stotz aus Lippstadt für die Weiterbildungsoffensive "klein anfangen - groß rauskommen", die man unter [www.nrw-weiterbildungsoffensive.de](http://www.nrw-weiterbildungsoffensive.de) finden kann, fotografieren lassen. Worum es dabei geht, wird jetzt nicht verraten, schauen Sie doch bitte einfach auf der Homepage der Kampagne nach, dort finden Sie auch das Foto. Die Weiterbildung wird es freuen, in Ihnen weitere Interessierte an Weiterbildung zu finden.

Donnerstag haben wir im Hauptausschuss unsere Haushaltsplanberatungen für den Landtagshaushalt und den des Ministerpräsidenten abgeschlossen. Es gab noch einmal einen Schlagabtausch zwischen uns und den regierungstragenden Fraktionen. Wie nicht anders zu erwarten, sind alle unsere Anträge - im Wesentlichen haben wir die überbordenden Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit in der Staatskanzlei zur Kürzung vorgeschlagen - abgelehnt worden.

Donnerstagabend hat mich dann der Bochumer SPD-Stadtbezirk Nord einstimmig als ihre Landtagskandidatin nominiert. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Freitag habe ich dann, stellvertretend für die SPD-Landtagsfraktion und die SPD in Bochum, an der akademischen Jahresfeier der Ruhruniversität teilgenommen. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen das, was mich neben der spontanen Dankesrede von Professor Paul Mikat, dem die Ehrenbürgerwürde verliehen wurde, am stärksten fasziniert hat. Nämlich den neuen Trendsport "Parcourt", den ich bislang nur einmal im TV gesehen hatte.

Haben Sie übrigens irgendwie gemerkt, dass wir mal wieder einen Freitag, den 13. gehabt haben? War was mit schwarzen Katzen, oder Leitern, unter denen man nicht hergehen sollte oder gar mit Kaffeesatz, der den Blick in die Zukunft ermöglicht? Also bei mir nicht. Aber den Hang zum Aberglauben habe ich auch nicht. Obwohl so manchmal der Blick in die politische Zukunft nicht ganz schlecht wäre ...

Der Freitagabend stand dann ganz und gar im Zeichen der neuen Karnevalsaison. An diesem Abend war ich die einzige Politikerin, die der Einladung des Festausschusses Bochumer Karneval (zumindest von Beginn an) folgen konnte. Das war schon ein merkwürdiges Gefühl, so ganz alleine mit dem Präsidenten Bernd Lohof auf der großen Bühne. Die CDU-Bürgermeisterin Frau Stahl, die im Laufe des späteren Abends noch eintraf, wird mein Gefühl bestätigen können, denn irgendwann stand auch sie alleine auf der Bühne. Das Programm war übrigens ganz ausgezeichnet und ähnelt eher einer Gala-Show als einem Karnevalsauftakt, auch wenn geschunkelt und gebüzt wird. Vielleicht treffen wir uns im nächsten Jahr mal dort? Wäre schön!



Samstag habe ich mich dann sehr intensiv auf den heutigen Sonntag, an dem ich bei der Gedenkveranstaltung der Werner Vereine die Ansprache zum Volkstrauertag halten durfte, vorbereitet. Ein guter Anlass, um sich noch einmal intensiv mit dem Volkstrauertag, seiner Bedeutung und seiner Berechtigung 64 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auseinanderzusetzen. Ich weiß, dass ich diese nicht ganz alltägliche Herausforderung gut gemeistert habe. Schade war nur, dass es so heftig geregnet hat. Vielen Dank noch einmal an den katholischen Pfarrer aus Werne, der mich im wahrsten Sinne des Wortes gut beschirmt hat. Meine Rede finden Sie [hier](#).

Bevor ich den Wochenrückblick schließe und mich auf die Termine, die in der kommenden Woche anstehen, vorbereite, will ich - nur der Vollständigkeit halber - noch mitteilen, dass ich Krankengymnastik, Heilpraktikerin, Orthopäden, Krankenkasse und Beratungsgespräch beim Reha-Sportanbieter auch noch in dieser Woche irgendwie untergebracht habe. Ab nächste Woche ist es dann soweit: Carina startet mit dem Reha-Sport. Mal sehen, ob mich das nach 25 Jahren aktivem Nichtstun wieder an den Sport heranzuführt. Ich glaube, im Kopf bin ich soweit, hoffentlich sieht mein Körper das genauso. Wir werden sehen, und ich werde davon berichten. Versprochen. Also, dann bis nächste Woche.